

**Ein lepidopterologischer Besuch**  
der  
**Alpen Mangert und Rombon**  
in Istrien.

Von  
**J. v. Hornig.**

Auf einer im Sommer 1853 mit meinem entomologischen Freunde, Herrn **J. Lederer** in Wien unternommenen Reise bestiegen wir zu dem Zwecke, Lepidoptern zu sammeln, auch die zum kärnthnerischen Alpenzuge gehörigen Berge Mangert und Rombon in Istrien, den erstern am 29. Juli und 1. August, den letztern am 31. Juli 1853.

Der Mangert, an der Gränze zwischen Kärnthn und dem Küstenlande gelegen, ist (nach **Baumgartner**, trigonometrisch gemessen) 8462 Wiener Fuss, der Rombon 6979 Fuss, und der Prediel, ein Vorberg des Mangert, 3718 Fuss hoch.

Ueber die geologischen Verhältnisse der Gegend um Raibl und insbesondere auch des Mangert ist in letzter Zeit eine ausführliche Beschreibung von Herrn **A. von Morlot** in den Jahrbüchern der k. k. geologischen Reichsanstalt, 1850, S. 225 erschienen.

Von der Vegetation kann ich, ein Laie in der Botanik, bloss sagen, dass sie in der alpinen Region beider erstgenannten Berge eine äusserst dürftige ist, besonders auf dem Rombon, der oben ein ungeheures, mit Fels-trümmern bedecktes und nur hier und da spärlich bewachsenes Plateau bildet. Nur der südöstliche Abhang des Mangert, Coritenza genannt, hat überhaupt einen üppigern Pflanzenwuchs, und ist bis ungefähr zur halben Höhe stellenweise bewaldet.

Ich gebe das Wesentlichere unserer Ausbeute in Nachfolgendem bekannt, und führe dabei Dasjenige, was wir auf dem Prediel und in den dortigen Thälern sammelten, mit auf.

Die trivialen Tagfalter, welche in den Thälern und niederer gelegenen Gegenden eben so häufig, wie in der Wiener Gegend flogen, als *Doritis Apollo* L., *Pier. Napi* L. Var. *Bryoniae* H., *Mel. Athalia* Esp., *Ereb. Pronoe* Esp., die wir auch in der Var. *Pitho* H. erhielten, *Ereb. Ligea* L., *Medea* S. V., *Medusa* S. V., *Coenon. Arcania* L., von welcher letzterer jedoch die am Prediel gefangenen Exemplare durch grössere Augenflecke sich auszeichnen, übergehend, erwähne ich zuerst

*Hipp. Galathea* L. Var. *Procida* Hbst., welche noch einzeln im Thale bei Flitsch; und

*Ereb. Nerine* Tr., die am Prediel und in dem Thale zwischen Pret und Flitsch häufig, doch erst in männlichen Exemplaren flog. Der Fang der *Nerine* hat seine Schwierigkeit, da dieser scheue Falter meist nur an Felsen oder auf Steingeröll an nicht leicht zugänglichen Stellen sich setzt.

In einer Höhe von ungefähr 4000 bis 6000 Fuss flogen am Mängert und am Rombon

- Ereb. Cassiope* F.,
- *Pyrrha* S. V.,
- *Psodea* O.,
- *Gorge* Esp.,
- *Tyndarus* Esp.,

*Coenon. Satyrion* Hbst. und

*Hesp. Serratulae* Rb., während wir an den höchsten Stellen beider Berge nebst *Cassiope* auch

*Ereb. Manto* S. V. und

*Pier. Callidice* Esp. trafen.

Auf dem Prediel erhielten wir mehrere, doch nicht mehr ganz reine Exemplare der

*Zyg. Ferulae* Led. (*Medicaginis* O., Z.)

Diess ist alles Bemerkenswerthe, was sich uns an *Rhopaloceren* und *Heteroceren* bis zu den Spannern darbot. Einige überall gemein vorkommende Schmetterlinge, wie *Zyg. Filipendulae* L., *Lith. Lurideola* Zk., *Plus. Gamma* S. V., *Euct. Glyphica* S. V. u. dgl. dürfen wohl nicht weiter erwähnt werden.

Ich muss übrigens hier bemerken, dass dem Sammler in jenen Gegenden, ein bedeutender Abbruch dadurch geschieht, dass die zahlreichen Schaf- und Ziegenheerden, welche den ganzen Sommer über auf dem Hochgebirge und zwar ohne Einschränkung auf gewisse Plätze gehalten werden, und

jede grüne Stelle des ganzen Gebirgs, selbst bei dem dürrigsten Pflanzenwuchse, zur Weide benützen, gar manche Insecten und manche Pflanze verderben mögen, oder die erstern doch, wie es Freund Lederer am Rombon mit einer ihm fremden grossen Eule mit ophiusenartigem Fluge widerfahren ist, weithin und auf eine den Fang vereitelnde Art verschrecken.

Glücklicher waren wir in *Geometriden* und *Tineiden*.

*Gnoph. Pullata* S. V.,

— *Glaucinararia* Hb.,

— *Dilucidaria* S. V. und

— *Obscureata* S. V. wurden nicht selten unter den bekannten Verhältnissen von Felsen oder Gesträuch aufgescheucht und erbeutet.

*Gnoph. Serotinararia* Hb. fanden wir in einigen Stücken an Felsen am Prediel und in der subalpinen Region des Mangert.

Von

*Gnoph. Caetibaria* H.-Sch., welcher Spanner uns im Vorzuge zur Besteigung des in Rede stehenden Gebirgs veranlasste, gelang es uns, das so seltene Weib in zwei Exemplaren auf einer der höchsten Stellen des Rombon zu finden. Es war diess noch in den Morgenstunden. Die Weiber sassen ungefähr einen Fuss hoch über der Erde an niedern Felsblöcken, waren sehr träg, versuchten selbst bei der Berührung die Flucht nicht, und bildeten dadurch einen Gegensatz zu dem äusserst schnellen und lebhaften Weibe der nächststehenden *Gnoph. Operaria* H. Die Männer von *Caetibaria* sassen wohl einzeln an Felsen oder unter losen Steinen, wussten sich aber meistens durch ihre Scheuheit und Flüchtigkeit unserer Verfolgung, die das Terrain auch zum Theil unmöglich machte, zu entziehen. (Die Weiber sind übrigens befruchtet gewesen, setzten die Eier ab, und ich versuche so eben [Februar 1854] die Erziehung der daraus entwickelten Raupen, glaube jedoch kaum, dass ich damit glücklicher sein werde, als es Herr F. Schmidt in Laibach mit der versuchten Zucht der *Gnoph. Zetteraria* Fr. war. Stettiner entom. Zeitung, 1851, S. 80.)

*Psod. Trepidaria* Hb. war einzeln und verfloren auf der Höhe des Mangert und Rombon.

*Min. Euphorbiata* S. V. und

*Aná. Cassiata* Tr. im Gesträuch,

*Cid. Aptata* Hb. und

— *Olivata* S. V. dagegen an Felsen, alle nicht selten sowohl am Prediel als am Anfange der beiden fraglichen Alpen.

Von

*Cid. Tempestararia* H.-Sch., dieser grossen Seltenheit, welche Herr A. Stentz im Jahre 1849 auf den Tiroler Alpen entdeckte, und nur ein-

zeln auffand, wurde ein Stück an einer Felswand unweit des Plateaus des Rombon angetroffen. Es war ein Weib und schon verfliegen.

*Cid. Nobiliaria* H. - Sch. noch ganz frisch, aber selten an Felsen auf den höchsten Stellen des Mangert und des Rombon. Eine weibliche Puppe dieses Spanners fanden wir am Rombon unter einem losen Steine, wo sie in einem zarten, schütterten, mit Erdkörnern verwebten Gespinnste lag. Die Puppe ist wenig lebhaft, sehr schlank, glänzend dunkel olivenbraun. Die breite, doch kurze dunklere Schwanzspitze mit acht hakenförmig umgebogenen Borsten besetzt. Der Schmetterling entwickelte sich am 9. Aug. 1853.

*Cid. Cyanata* Hb.,

— *Caesiata* S. V.,

— *Flavicinctata* Hb. und

— *Tophaceata* S. V. an Felsen nicht selten und in bedeutender vertikaler Ausbreitung.

*Cid. Rupestrata* S. V.,

— *Tristata* L.,

— *Blandiata* S. V.,

— *Minorata* Tr.,

— *Albulata* S. V. und

— *Scripturaria* S. V. waren im Thale und in den untern Gegenden des Gebirgs häufig, *Scripturaria* aber auch in der subalpinen Region.

*Cid. Albimacularia* Fr. Von diesem seltenen Spanner erhielten wir ein einzelnes Stück von einer Felswand am Prediel.

*Herm. Tarsiplumalis* Hb. und

*Bot. Flavalis* S. V. trafen wir in einigen Exemplaren in den Thälern an.

*Scop. Alpinatis* S. V. war im Thale und am Fusse der Berge nicht selten, und kam durchgehends in jener Varietät vor, die H.-Sch. Fig. 7 bis 10 abgebildet, und Herr J. Mann als *Grisealis* verschickt hat.

*Scop. Sophiatis* Fab. und

— *Opacalis* Hb. flogen ziemlich häufig an den pflanzenreicheren Stellen der Coritenza und einzeln auch am Abhange des Rombon. Von *Sophiatis* waren mehrere Exemplare ungewöhnlich blass gefärbt.

*Bot. Hybridalis* Hb. vom Thale an bis zu den Gipfeln gemein.

*Pyr. Phoenicealis* F. R. und

— *Punicealis* S. V. in den Thälern nicht selten.

Von

*Herc. Hotosericalis* Hb. und

— *Alpestralis* de Villers flog Einiges auf der Höhe des Mangert und des Rombon.

*Tor. Piceana* L. wurde einzeln aus dem Krummholz am Fusse des Prediel aufgescheucht. Das Krummholz und *Rhododendron (ferrugineum oder hirsutum?)* ziehen sich nämlich auf der Westseite des Prediel bis in das Thal herab, und werden von der trefflichen Poststrasse, die von Raibl über diesen Berg fast bis zu seinem Gipfel reichend, nach Pret und Flitsch führt, durchschnitten.

*Tor. Orana* F. R. (T. i.)

— *Steineriana* H. - S ch.,

— *Consimilana* H b. und

— *Diversana* H b. einzeln auf dem Prediel und der Coritenza.

— *Zoegana* L. in den Thälern,

*Argyr. Gouana* L. dagegen an den Abhängen beider Berge gemein.

*Cocc. Bugnionana* H.-Sch erhielten wir in wenigen, noch frischen Exemplaren auf den höchsten Stellen des Mangert, wo wir sie aus dem Grase aufscheuchten.

*Cocc. Buoliana* S. V. einzeln am Prediel,

*Seri. Striana* S. V. nicht selten in den Thälern.

Von der noch seltenen

*Sciaph. Monochromana* M n n. i. l. fanden wir einige wenige, zum Theil verflogene Exemplare am Prediel, wo wir sie am frühen Morgen aus dem Grase und dem Krummholz aufjagten. Dieser Wickler hat die Färbung und Zeichnungsanlage wie *Penziana*, seine Grösse ist jedoch nur jene der *Pasivana*, und die Spitze der Vorderflügel tritt mehr vor. Herr J. Mann entdeckte die Art im Jahre 1850 bei Spalato. Der Umstand, dass *Monochromana* ohnediess bei Herrich-Schaeffer abgebildet werden wird oder vielleicht schon abgebildet ist (ich konnte das Werk erst bis zum 59. Heft einsehen), enthebt mich einer genauen Beschreibung.

*Paed. Cirsiana* Z. war in einigen Stücken am Prediel.

*Graph. Augustana* H b. und

— *Mercuriana* H b. zeigten sich sowohl in der alpinen als in der subalpinen Region des Gebirgs gemein. *Mercuriana* kommt auch auf dem Schneeberge in Nieder-Oesterreich, doch nur auf dem sogenannten Luxboden in einer Höhe von beiläufig 6000 Fuss, nicht aber tiefer vor.

*Coch. Dipsaceana* M n n. einzeln im Thale.

*Chor. Parietalis* L. am Prediel.

*Cramb. Alpinellus* H. einzeln im Thale am Ufer des Isonzo.

— *Stentziellus* T r. nicht selten am Mangert und am Rombon in der subalpinen Region.

Von

*Cramb. Luctiferellus* Hb. wurde ein einzelnes, aus dem Grase aufgeschneidetes Stück beinahe auf der äussersten Höhe des Mangert erbeutet.

*Cramb. Pyramidellus* Tr. Ein Stück in der montanen Region bei der Ruine Daels.

*Cramb. Combinellus* S. V. dagegen war sehr häufig und zwar sowohl subalpin als alpin.

*Cramb. Cutnellus* L. und

— *Perlettus* Scop. auf der Höhe des Prediel und dem untern Theile des Mangert nicht selten.

*Cramb. Warringtoniellus* Staint., ein Stück subalpin am Mangert. Das Vorkommen dieses *Crambus* in Oesterreich ist neu. Lederer erhielt ihn bisher aus England und von den Tokater Alpen in Kleinasien, Herr J. Mann bei Brussa.

*Eud. Sudetica* Z. war in der subalpinen Region, besonders auf der Coritenzä gemein.

*Hypoch. Mellanetta* Tr. und

— *Ahenella* S. V. einzeln,

*Pemp. Carnetta* L. dagegen häufig in den Thälern.

— *Cingilella* Z. scheuchten wir in grosser Zahl an einer einzelnen, reichlich mit *Myricaria germanica* Desv. (der Futterpflanze der Raupe, siehe auch Zeitschrift des Wiener zoologischen botanischen Vereins, 1853, S. 77) bewachsenen Stelle am Ufer des Isonzo bei Flitsch von dieser Pflanze auf.

*Pemp. Subornatella* Dup. und

— *Adornatella* Tr. nicht selten an dem bewaldeten und grasreichen westlichen Abhange des Mangert gleich über dem Prediel.

An derselben Stelle erbeuteten wir

*Harp. Proboscidea* Sulz. und

*Col. Luscinaepella* Tr. Erstere ist um morsche Bäume oder um Baumstumpfen, deren Rinde den Raupen zur Nahrung gedient haben mag (siehe Treitschke, IX., 2, S. 59), sehr häufig freiwillig geflogen.

*Plut. Xylostella* L. war allenthalben gemein.

Auf der Höhe des Mangert flog mit ihr untermischt einzeln auch

*Plut. Geniatella* Z.

*Anch. Daphnetta* S. V. und

*Hyper. Christiarnana* L. bekamen wir am Prediel, erstere von der Nahrungspflanze ihrer Raupe geklopft, letztere aus dem Krummholz aufgeschneid.

*Oecoph. Aerariella* Z. i. I. war in den Thälern nicht selten.

Von

*Oecoph. Alpicella* F. R. trafen wir einige Exemplare an Felsen auf dem alpinen Theile des Mangert und des Rombon an.

In dem Thale seitwärts des Ortes Mittel-Preth, besonders aber in einem gegen den Baugert gerichteten verlassenem und stellenweise üppig bewachsenen Bette eines Gebirgsbaches flog noch eine andere *Oecophora*, und zwar so häufig, dass wir, sie für die gemeine *Restigerella* Z. haltend, nur einige wenige Exemplare mitnahmen. Zu Hause beim Vergleichen erwies sich jedoch dieses Thier als uns neu.

*Psec. Signella* Hb. zeigte sich nicht selten im Thale und am Prediel. Sie sass meistens an Felsen.

*Depress. Liturella* S. V.,

*Gel. Ferrugella* S. V.,

— *Cinerella* L.,

— *Gallinella* Tr. und

— *Fugitivella* Z. trafen wir am Prediel mehrmals an.

Unter den *Gelechien* erbeuteten wir ferner eine neue Species, und zwar war diess wieder am Fusse des Prediel, wo wir sie in mehreren, meist noch reinen Exemplaren aus dem Krummholze aufjagten. Diese neue *Gelechie*, welche übrigens Herr Professor P. C. Zeller in Glogau bereits in Einem Stück aus Klein-Asien besitzt, und die er in lit. *Mendosella* benannt hat, so wie die vorerwähnte neue *Oecophora* werden in Herrn Zeller's so treffliche monographische Arbeiten über die *Tineaceen* ohnehin einbezogen werden, daher ich eine Beschreibung unterlasse.

Von *Pterophoriden* endlich erhielten wir

*Pter. Osteodactylus* Z.,

— *Carphodactylus* Hb. und

— *Tetradactylus* L. am Prediel.

Diess die lepidopterologische Ausbente durch einen viertägigen Aufenthalt in dem besagten Hochgebirge. Wenn sie auch nicht reichlich zu nennen, so befinden sich darunter immerhin einige Thiere, die wohl noch längere Zeit zu den von Sammlern vergebens gewünschten gehören dürften.

Das dem besuchten Gebirge nächste leidliche Unterkommen ist zu finden dies-seits der küstenländischen Gränze in dem Gasthause in Raibl, auf der andern Seite aber in Mittel-Preth und Flitsch.

Ich kann mich nicht enthalten, am Schlusse noch der Grossartigkeit dieser Alpen zu gedenken. Die ungeheuren kahlen Felsmassen, die bis in

das Thal herabziehenden Schneefelder des Bangert, die das Bett der Coritenza bildenden romantischen Schluchten sind vom höchsten Interesse. Vor allem aber ergreifend und von einem unvergesslichen Eindrücke ist das Plateau des Rombon, welches, mehrere Meilen im Umkreise, eine nur an wenigen Stellen überragte, gleichsam wellenförmige Fläche aus Geröll und durcheinander liegenden Felsblöcken bildet, und mit seinen zahlreichen tiefen Zerklüftungen und beinahe entblüsst von jeder Vegetation, ein Bild der Zerstörung bietet, wie es selbst die kühnste Fantasie des Künstlers nicht würde erdenken können.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hornig Johann von

Artikel/Article: [Lepidopterologischer Besuch des Mangert und Rombon. 177-184](#)